

Zu Rom hört ich lügen,
 Zwei Könige betrügen.
 Das gab den allergrößten Streit,
 Der jemals ward in aller Zeit;
 Da sah man sich entzweien
 Die Pfaffen und die Laien.
 Die Noth war über alle Noth;
 Da lagen Leib und Seele todt.
 Die Pfaffen wurden Krieger,
 Die Laien blieben Sieger.
 Das Schwert sie legten aus der Hand
 Und griffen zu der Stola Band.

Sie bannten, den sie wollten,
 Nicht den sie bannen sollten.
 Zerstört ward manches Gotteshaus.
 Ich hörte fern in einer Klaus
 Ein Jammern ohne Ende.
 Ein Klausner rang die Hände,
 Er klagte Gott sein bitt'res Leid:
 „O weh, der Papst ist allzujung!
 Herr Gott, hilf Deiner Christen-
 heit!“

(Simr.)

Als Kaiser Otto IV. vom Papst Innocenz III. in den Bann
 gethan worden.

Herr Papst, ich mag noch wohl gedeihn,
 Denn ich will euch gehorsam sein.
 Wir hörten euch der Christenheit gebieten:
 Wie wir des Kaisers sollten pflegen,
 Da ihr ihm gabet Gottes Segen,
 Daß wir ihn hießen Herr und vor ihm knieten.
 Auch sollt ihr nicht vergessen,
 Ihr sprachet: Wer dich segnet, sei
 Gesegnet, wer dir fluchet, sei verfluchet
 Mit Fluche vollgemessen.
 Um Gott, bedenk'et euch dabei,
 Wenn ihr der Pfaffen Heil und Ehre suchet.

(Born.)

Der Papst.

Wir klagen all und wissen doch nicht, was uns irret,
 Seit uns der heil'ge Vater immer mehr verwirret.
 Mit väterlichem Beispiel geht er uns voran;
 Wir folgen ihm und weichen keinen Schritt von seiner Bahn.
 Nun merke, Welt, was mir daran nicht wohlgefalle:
 Geizet er, sie geizen mit ihm Alle,
 Lüg'et er, sie lügen Alle mit ihm seinen Lüg,
 Und trüg'et er, sie trügen mit ihm seinen Trug;
 Dieß Wort verübelt Niemand mir mit Fug.
 So kommt der neue Judas, gleich dem alten dort, zu Falle.

(Simrod.)

Der Kirchenstod.

Sagt an, Herr Stod, hat euch der Papst hieher geschendet,
 Daß ihr ihn reich macht und uns arme Deutsche pfändet?